

Kai Weluda

Bewerbung für den Bezirksvorstand der Linken Neukölln



Liebe Genoss*innen,

Ich bin Kai Weluda (37) und seit drei Jahren Mitglied der Linken Neukölln. Seit einem Jahr bin ich in der BO

Sonne aktiv, wo ich auch Teil des Sprecher*innen-Teams bin. Die letzten zehn Jahre habe ich in prekären Arbeitsverhältnissen verbracht und weiß genau, was es bedeutet, unter Kapitalismus zu leiden. Mir ist es wichtig, dass sich die Linke wieder als sozialistische Mitgliederpartei versteht, Angekündigte Transformationsprozesse in unserer Partei können nicht nur ein reines Lippenbekenntnis sein. Sie müssen von unten nach oben durchgeführt werden und können nicht warten. Um wirklich durchsetzungsfähig zu sein, müssen wir starke Positionen beziehen, unseren Bezirksverband weiter aufbauen und in die Offensive gehen. Darum möchte ich gerne im Vorstand mit anpacken. Politisiert wurde ich schon in meiner Jugend durch meine Antifa-Arbeit und die Friedensbewegung gegen den Krieg im Irak und Afghanistan, durch die Bildungstreiks an meiner Uni sowie durch zahlreiche linke Bewegungen. Aber nicht zuletzt auch durch viele liebe Genoss*innen aus der Linken, die ich in den letzten 15 Jahren kennenlernen durfte und die mich letztlich auch dazu gebracht haben, in die Partei einzutreten.

Hier bekommt ihr einen Eindruck, wofür ich stehe und wie ich mich einsetzen werde:

Anti-Establishment, starke Bewegungen

Ich bin überzeugt, dass Die Linke wieder **mutiger und konsequenter als eine Anti-Establishment-Partei** auftreten muss. Wir sollten uns nicht darauf beschränken, im Rahmen des bestehenden Systems lediglich kosmetische Verbesserungen vorzunehmen. Stattdessen müssen wir das **System selbst radikal infrage stellen!** Unser Weg kann nur dann wirkungsvoll sein, wenn wir auch außerparlamentarische Gegenmacht auf der Straße aufbauen. Das heißt: **Wir verankern uns fest in den Gewerkschaften und in sozialen Bewegungen.** Wir müssen klare Kante zeigen und uns nicht aus Angst vor Regierungsbeteiligungen in unseren Positionen verwässern. **Die breite Systemkritik in der Bevölkerung wartet auf eine kraftvolle Stimme – das sind wir!**

Friedenspolitik

Die Linke steht für Frieden. **Deshalb müssen wir laut und klar eine Gegenstimme zur weltweiten Kriegspolitik** sein. Es ist wichtig, dass wir uns glaubwürdig mit den Menschen in Gaza solidarisieren, um eine echte Stimme für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel

zu sein. **Eine aktive Friedenspolitik kann nur bedeuten, dass wir immer an der Seite der Menschen stehen** und nicht auf der Seite von autoritären Regierungen, der herrschenden Klasse oder Rheinmetall.

Antifaschismus und Antirassismus

In einer Zeit, in der sich andere Parteien immer weiter den Positionen der AfD annähern und Wahlkämpfe zunehmend mit rechten Rhetoriken geführt werden, **dürfen wir keine Kompromisse machen**. Unsere Verantwortung ist es, die Menschen zu schützen, die von Rassismus und Diskriminierung betroffen sind. Statt uns daran abzuarbeiten, wie wir rechte Wähler*innen „zurückgewinnen“ können, **müssen wir uns in unseren Kiezen organisieren und solidarische Strukturen schaffen**. Unsere Aufgabe ist es, die Menschen in unserem Kiez zu organisieren und zu informieren, um eine effektive Gegenmacht zu den politischen Verhältnissen zu sein.

Bildungsarbeit

Ich werde mich für eine **zugängliche politische Bildungsarbeit** innerhalb unseres Bezirksverbandes einsetzen. Wir brauchen Angebote, die alle Menschen ansprechen. Vom akademischen Diskurs bis hin zur Bildungsveranstaltung mit leichter Sprache oder mehrsprachige Angebote. **Unser Bezirksverband sollte die Bevölkerung in Neukölln abbilden**.

Klassenbewusstsein und Kommunikation

Wir leben in einer Zeit, in der politische Diskurse oft nur über Gefühlsebene geführt werden. Eine **effektive Kommunikation ist emotional, klar und ansprechend**, ohne den sachlichen Kern zu verlieren. Dabei geht es uns immer um das Klassenbewusstsein der Menschen - das sollten wir wecken, aufbauen und stärken. **Hinter jeder populistischen Aussage muss aber immer ein handfester Diskurs stehen. Die Linke kann beides!**

Basisarbeit und Vorstand

Als **sozialistische Mitgliederpartei sind wir nur so stark wie die Basis**. Der Vorstand, die BOs und AGs sollten immer eng zusammenarbeiten. Deswegen ist für mich eine starke **Vernetzung durch Mitgliederzooms und Vernetzungstreffen** enorm wichtig. Für die Teilhabe aller Genoss*innen ist es wichtig, eine **niedrigschwellige Struktur** zu leben und die Bürokratisierung unserer Partei zu verhindern.